Diakonie Malchin gGmbH, Malchin
Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die „Diakonie Malchin gGmbH" (im Folgenden Diakonie Malchin oder Gesellschaft genannt) ist 2014 durch Umwandlung aus dem vorherigen 1991 gegründeten Diakonieverein des Kirchenkreises Malchin e.V., dann Diakonieverein Malchin e.V., hervorgegangen.

Die Eintragung der durch Formwechsel entstandenen Gesellschaft erfolgte am 21.11.2014 beim Amtsgericht Neubrandenburg. Alleiniger Gesellschafter der Gesellschaft ist die Diakoniewerk Stargard GmbH mit Sitz in Neustrelitz. Zwischen der Gesellschaft und der Diakoniewerk Stargard GmbH bestehen neben strukturellen auch personelle und organisatorische Verflechtungen.
Die Gesellschaft verfügt neben der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung auch über einen Aufsichtsrat, dem durch den Gesellschaftsvertrag alle wesentlichen Aufsichts-, Vorbehalts- und Beratungsaufgaben gegenüber der Geschäftsführung zugeordnet wurden.

Die Diakonie Malchin betreibt mehr als 20 unterschiedliche Einrichtungen und Dienste (im folgenden Einrichtungen) der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Gefährdetenhilfe, Kindertageseinrichtungen und Beratungsangebote.
Das Tätigkeitsgebiet umfasst den westlichen und südwestlichen Teil des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte mit den Zentren Malchin und Waren (Müritz).

Diakoniewerk Stargard und Diakonie Malchin verfolgen das Ziel, die beiden rechtlich verbundenen Gesellschaften im Jahr 2020 zu verschmelzen und dann unter der Firma „Diakonie Mecklenburgische Seenplatte" als großer regionaler Träger zu arbeiten.
Diesem Ziel folgend, wurden die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse so gestaltet, dass die drei Organe beider Gesellschaften jeweils personenidentisch besetzt sind. So können Leitung, Führung und Aufsicht schon vor dem Zusammenschluss einheitlich gestaltet und verantwortet werden.
Für die Einrichtungen und Dienste beider Träger wurde 2015 eine einheitliche Organisationsstruktur entwickelt und eingeführt. Alle Einrichtungen und Dienste sind einem der fünf fachlich gegliederten Geschäftsbereiche zugeordnet. Die Leiter der Geschäftsbereiche Stationäre Altenhilfe, Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie, Ambulante Altenhilfe, Jugendhilfe, Beratung und

soziale Dienste sowie Frühkindliche Bildung besitzen unabhängig von ihrer Anstellung Handlungsvollmacht für die Einrichtungen beider Träger.

Die Einrichtungen sind dezentral organisiert, arbeiten auf der Basis eigener Konzepte und unter einer eigenständigen Leitung. Die zentrale Verwaltung einschließlich der Service- und Dienstleistungen sind unmittelbar der Geschäftsführung zugeordnet. Die zentrale Verwaltung der Gesellschaft befindet sich in Malchin.
Die Gesellschaft und die Diakoniewerk Stargard GmbH sind umsatzsteuerlich organschaftlich verbunden.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit bilden weiter stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen (SGB XI Pflegeversicherungsgesetz), für Menschen mit Behinderungen (SGB XII Sozialhilfe), für Kinder- und Jugendliche (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz) und für Menschen in besonderen Lebenssituationen (SGB II Grundsicherung und SGB XII Sozialhilfe). Hinzu kommen ambulante Leistungen für Kranke (SGB V Krankenversicherung), der Betrieb von Beratungsstellen sowie Schaffung und Vermietung altersgerechter Wohnungen mit Betreuungsangebot. Ergänzt wird unser Angebot durch eine Begegnungsstätte, eine Tafel und einen Sozialladen im Sinne eines Sozialkaufhauses.

B Wirtschaftsbericht Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlich guten Rahmenbedingungen wirken sich nur mittelbar auf die Wohlfahrt aus. Als wesentliche Faktoren für unsere Geschäftstätigkeit zeigen sich die demographische Entwicklung und der Fachkräftemangel.
Die demographische Entwicklung unserer Region ist von einer Zunahme der Anzahl älterer Menschen bei einem gleichzeitigen Rückgang der Gesamtbevölkerung geprägt. Die Besetzung frei gewordener Stellen gestaltet sich schwieriger.
Die Vergütung der einzelnen Leistungen durch Entgelte blieb knapp bemessen, pauschalierte Betriebs- und Personalkostenzuschüsse waren begrenzt und rückläufig, öffentliche Investitionsmittel wurden - abgesehen von der Förderung des Kita-Neubaus Rechlin - nur in vergleichsweise geringem Maß bereitgestellt. Für einzelne Arbeitsfelder ist keine öffentliche Finanzierung gesichert.
Die Anerkennung der uns tatsächlich entstehenden Personalkosten in Entgeltvereinbarungen hat sich verbessert, ist aber nicht umfassend auskömmlich.

Die insgesamt schlechtere finanzielle Ausstattung der Gemeinden und Kreise führt zu einer zurückhaltenden Leistungsbewilligung und Vergabe von Zuschüssen.
Unsere im Vergleich zu unseren Mitbewerbern höheren Entgelte haben Auswirkungen auf unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Dennoch haben wir unser Leistungsangebot 2018 aufrechterhalten und durch die Übernahme einer weiteren Kindertageseinrichtung leicht ausgeweitet.
Schwerpunkte der Tätigkeit unserer Gesellschaft sind die ambulante Altenhilfe und Kindertagesstätten. Weitere für unsere Entwicklung wichtige Arbeitsbereiche sind die stationäre Alten- und Behindertenhilfe, sowie die stationäre, teilstationäre und ambulante Jugendhilfe.

2. Geschäftsverlauf

Die stationären und teilstationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe waren durchgängig gut bis sehr gut ausgelastet. Die wirtschaftliche Situation der ambulanten Pflegedienste (Sozialstationen) hat sich weiter verbessert, die Leistungen wurden ausgeweitet.

Die Kindertagesseinrichtungen unserer Gesellschaft erfüllten insgesamt die geplanten Auslastungsziele.

Für die Beratungsstelle für Betroffene häuslicher Gewalt in Waren, die Begegnungsstätte, die Allgemeine Soziale Beratung und die Angebote der Sozialen Dienste in Waren (mit der Tafel und dem Sozialladen) erhielten wir Fördermittel der öffentlichen Hand und Spendenmittel.
Die Bewilligungen des Landkreises für ambulante Hilfen der Jugendhilfe stiegen an.

Die Wohnanlage mit Betreuungsangebot in Gnoien war durchgängig sehr gut ausgelastet.

Unsere Gesellschaft besetzte im Jahr 2018 durchschnittlich 5,41 Stellen für die Beschäftigung mit Mehraufwandsentschädigung (so genannte 1-Euro-Jobs), hinzukommen durchschnittlich 5,67 Bundesfreiwilligendienstleistende pro Monat.

Die Umsatzerlöse und betrieblichen Erträge haben sich insgesamt erhöht (447 T€). Der Zuwachs ergab sich insbesondere im Bereich der Kindertagesstätten, in der ambulanten Altenhilfe sowie der Jugendhilfe.

3. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Der Betrieb der Einrichtungen unserer Gesellschaft wurde durch die laufenden Einnahmen aus Entgelten, Gebühren, Fördermitteln, Zuschüssen und Zuwendungen bestritten.

Die Liquidität unserer Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr erhöht. Die Erhöhung am Bilanzstichtag resultiert überwiegend aus noch nicht verwendeten Darlehensmittel für den Neubau der Kita Rechlin.

Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gegeben.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr war Baubeginn für das Bauvorhaben Ersatzneubau Kita Regenbogen in Rechlin, wobei Fördermittel in Höhe von 900 T€ verwendet wurden. Am 01.06.2019 soll die neue Kita in Betrieb genommen werden. Die Kosten des Bauvorhabens werden voraussichtlich 2,35 Mio. € betragen. Für unsere Kita Kleine Strolche in Waren Müritz haben wir uns grundsätzlich zu einem Ersatzneubau entschlossen. Im Berichtsjahr wurden Vermessungs-, Bodengutachten - und Planungsleistungen erbracht. Es liegen bauantragsreife Unterlagen vor. Mit der Stadt Waren (Müritz) laufen letzte Verhandlungen zu einem Erbbaurechtsvertrag.
Dieser soll bis zum Sommer 2019 geschlossen werden.
Für dieses Bauvorhaben rechnen wir mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3,7 Mio. €.

5. Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter (Vollkräfte) hat sich im Jahrdurchschnitt 2018 auf jetzt 210,55 VK (Vorjahr 206,27 VK) leicht erhöht. Insgesamt sind in unserer Gesellschaft 290 Mitarbeitende teilzeit- bzw. voll beschäftigt.

Der jeweilige Beschäftigungsumfang der Mitarbeitenden in den stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe wird der tatsächlichen Belegung und der Verteilung der Pflegestufen angepasst. Das gilt auch für die Mitarbeiterinnen in den Kindertagesstätten.

Innerhalb der Gesellschaft finden weiter die Arbeitsvertragsrichtlinien AVR des DW M-V e.V. Anwendung.

6. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2018 sind nicht zu berücksichtigen.

7. Darstellung der Lage der Kapitalgesellschaft

7.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich 2018 um 1.417 T€ auf 12.169,3 T€ erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich 2018 positiv entwickelt. Das Volumen bei Anlagen im Bau hat sich insbesondere durch das Bauvorhaben Ersatzneubau Kita Rechlin um 1.208 T€ erhöht.

Die Forderungen insgesamt sind leicht rückläufig.
Die stichtagbezogene Liquidität hat sich auf 2.283 Mio € erhöht.

Die Veränderungen in der Finanzlage ergeben sich u. a. bei den Sonderposten aus der planmäßigen Auflösung und Zuführung (Saldo: Erhöhung um 752 T€), aus dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (1.365 **T€)** und aus dem planmäßigen Abbau von Darlehensverbindlichkeiten (261 T€).

Die Rückstellungen für Arbeitszeit - und Urlaubskonten haben sich um ca. 14 T€ verringert.
Erstmalig wurde für das Geschäftsjahr eine Rückstellung für einen Teil der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung in Höhe von 80 **T€** gebildet.
Alle pflichtigen Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.
In der Vergangenheit gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand wurden als Sonderposten bilanziert und planmäßig aufgelöst.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss absolut um 213 T€
auf 4,184 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt jetzt 34,4 % (Vorjahr 36,9 %). Die eigenkapitalähnlichen Sonderposten erhöhen sich durch Zuführung und planmäßige Auflösung von 2,928 Mio. auf 3,680 Mio., sodass unsere Gesellschaft jetzt über eine Eigenmittelquote von 64,62 %
(Vorjahr 64, 17 %) verfügt.

7.2 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schloss die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 213 T€ ab (Vorjahr 217 **T€).**
Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 499 T€, das entspricht einer Steigerung um 4,4 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 10,2 % (- 52 T€).
Von den Umsatz-/Ertragssteigerungen entfallen ca. 329 T€ auf die Kindertageseinrichtungen

(davon ca. 307 T€ durch die Übernahme einer Kita ab dem 01.4.2018 und durch den ganzjährigen Betrieb einer zum 01.07.2017 übernommenen Kita), 99 T€ auf die ambulante Altenhilfe (Sozialstationen) sowie 73 T€ auf Jugendhilfeeinrichtungen.
Der Personalaufwand hatte im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr mit 4, 1 % eine annähernd gleiche Steigerungsrate wie die Erlös-/Ertragsentwicklung. Ca. 50 % der Personalaufwandssteigerung resultiert aus dem Personalanstieg in den im Vorabsatz genannten Kindertageseinrichtungen.

7.3 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beurteilen wir insgesamt als gut bis sehr gut.
Der Liquiditätsgrad II mit 348,9 % (Vorjahr 343,0 %) kann weiter als sehr gut bezeichnet werden.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir ein besseres Ergebnis als geplant erreichen. Nahezu allen Einrichtungen gelang es, die geplanten Ziele zu erreichen.

Für die Gesellschaft gehen wir im Jahr 2019 auf der Grundlage des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes von steigenden Erlösen (3, 7 %) und einem leicht positiven Betriebsergebnis aus.

Wir streben dabei wiederum eine Auslastung der stationären Einrichtungen der Altenpflege von mehr als 98,5 % an und erwarten für die Sozialstationen weiter Umsatzzuwächse.
Im Jahresdurchschnitt rechnen wir auch für die Kindertageseinrichtungen mit einer Auslastung wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Ertrags - und Ergebnislage in der stationären, teilstationären und ambulanten Jugendhilfe muss weiterhin als schwierig erwartet werden.
Wegen der Verpflichtung aus bereits aufgenommenen Darlehen und dem Bauvorhaben Ersatzneubau Kita Rechlin sowie der Vorbereitung des Bauvorhabens Ersatzneubau Kita Waren rechnen wir mit einer erhöhten Inanspruchnahme der Liquidität. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gegeben.
Die für den AVR DW M-V e.V. vereinbarten Lohnerhöhungen setzen wir für alle Mitarbeitenden um. Die Zahlung des ergebnisabhängigen Anteils der zweiten Hälfte der Sonderzahlung wird voraussichtlich nicht möglich sein.

2. Chancen- und Risikobericht

2.1 Risikomanagementsystem

Ein umfassendes und arbeitsfähiges Steuerungssystem ist Voraussetzung für die wirtschaftliche Tätigkeit und die notwendige Entwicklung unserer Gesellschaft. Dazu erfolgt in der zentralen Geschäftsstelle auf der Basis einrichtungsbezogener Wirtschaftspläne eine periodische Auswertung für alle Einrichtungen, die Soll- und Ist-Daten gegenüberstellt sowie wesentliche Kennziffern (z.B. Entwicklung der Auslastung, der Arbeitszeitkonten, des Personaleinsatzes) ausweist und so eine zeitnahe Reaktion auf Abweichungen, Veränderungen und Entwicklungen ermöglicht.
Zusätzlich werden einzelne Kennzahlen für die gesamte Gesellschaft ermittelt und ausgewertet.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens dreimal im Jahr, um die ihm nach Gesellschaftsvertrag zugeordneten Aufgaben zu erfüllen, die Gesellschafterversammlung einmal jährlich.

Auch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems dient der Sicherung der Qualität der Arbeit und der inhaltlichen Steuerung des Diakoniewerks. Durch die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems ist sichergestellt, dass die zentralen Dienstleistungsprozesse, Führungsprozesse und unterstützende Prozesse verbindlich festgelegt und angewandt werden.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheitsmarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt kurzfristigen konjunkturellen Risiken.

2.3 Branchenspezifische Chancen und Risiken

Die demographische Entwicklung in unserer Region, der durch die Zunahme des Anteils und der Anzahl älterer Menschen bei gleichzeitig zurückgehender Gesamtbevölkerung gekennzeichnet ist, führt zu einem wachsenden Bedarf an ambulanten, teilstationären und auch stationären Angeboten der Altenhilfe. Hier bleibt es Aufgabe und Möglichkeit unserer Gesellschaft, die Angebote (Altenbetreute Wohnungen, alternative Wohnformen, ambulante Dienstleistungen) auszuweiten.

In der Behindertenhilfe sind größere Wachstumspotenziale nicht zu erkennen; hier geht es vorrangig darum, das bestehende Leistungsspektrum den Besonderheiten der Klienten und verän-

derten gesetzlichen Rahmenbedingungen (BTHG) bedarfsgerecht anzupassen und zu entwickeln.

Trotz der nach wie vor geringen Kinderzahlen stellen wir eine stabile Nachfrage nach evangelisch-diakonischen Kindertageseinrichtungen fest. Das geltende Kindertagesstättenförderungsgesetz und die gesellschaftliche Grundsatzdebatte um die Frühkindliche Bildung können den Aufbau neuer oder die Übernahme vorhandener Einrichtungen ermöglichen.

2.4 Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken

Bedeutung für die Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft haben verschiedene Faktoren wie die Entgeltentwicklung, die Auslastung der Einrichtungen oder auch gesetzliche Veränderungen. Aus heutiger Sicht resultieren aus der angenommenen Entwicklung dieser Rahmenbedingungen folgende Risiken für die Gesellschaft:

- Die uns tatsächlich entstehenden Personalkosten werden durch Vertragspartner bzw. den Gesetzgeber nicht umfassend im erforderlichen Maß anerkannt. Hinzu kommt, dass unsere im Vergleich zu unseren Mitbewerbern höheren Preise sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können.

- Einzelne Aufgabenbereiche wie z.B. die Beratungsstellen oder Begegnungsstätten werden nicht auskömmlich finanziert und können ohne den Einsatz von Eigenmitteln nicht betrieben werden.
  Den Anteil der wahrgenommenen Aufgaben, die nicht ausfinanziert sind und den Einsatz von Eigenmitteln erfordern, haben wir in den vergangenen Jahren stabilisiert. Als Ausdruck des Diakonischen Profils unserer Gesellschaft sind diese Aufgaben wichtig, müssen aber auch wirtschaftlich leistbar sein. Neue Risiken können nicht übernommen, die vorhandenen müssen sehr genau gesteuert werden.

- Aus der demographischen Entwicklung unserer Region resultiert eine weitere Herausforderung: die Wiederbesetzung freiwerdender oder die Besetzung neuer Stelle gestaltet sich zunehmend schwieriger. Es ist deshalb Ziel der Gesellschaft, durch eine Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit die Mitarbeiterbindung zu festigen.

2.5 Gesamtaussage

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2018 kommen wir zu dem Gesamtergebnis, dass Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, nicht bestehen.
Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass sich das Unternehmen weiter im Wettbewerb behauptet. Sie geht davon aus, dass die in der Zukunft angestrebten Ziele erreicht werden können.
Insbesondere führt die Verflechtung mit der Diakonie Stargard GmbH zu einer stärkeren regionalen Wahrnehmung und Festigung des Angebotes der Diakonie Malchin und kann den Aufbau neuer Einrichtungen ermöglichen.

D Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in unserer Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Es besteht ein effizientes Mahnwesen.
Forderungsausfälle sind die Ausnahmen. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zum Aufrechterhalten der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein jährlicher Finanzplan erstellt.
Der kontinuierliche Soll-/Ist - Vergleich und die aktuelle Geschäftsentwicklung dienen als Basis für die Geldmitteldisposition.
Ziel des Finanz-und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

Malchin, am 11. April 2019

Diakonie Malchin gGmbH

de Boor
Geschäftsführer